
RESSOURCENPOLITIK HOLZ DER KANTONE

KONTEXT

In der Ressourcenpolitik Holz des Bundes werden die Kantone explizit genannt, und es wird auf die Herausforderung der Verbundaufgabe von Bund und Kantonen hingewiesen. Deshalb stellt sich die Frage, was der Bestand von Politiken zur Förderung der Wertschöpfungskette Holz auf der Ebene der Kantone ist und wie sich deren Umsetzung darstellt.

METHODE

In der explorativen Phase wurden Interviews mit Experten geführt und diverse Dokumente analysiert. In einer zweiten Phase wurde in einem ersten Schritt bei den kantonalen Forstdiensten von ausgewählten zehn Kantonen eine schriftliche Umfrage durchgeführt. In einem zweiten Schritt wurden leitfadengestützte Interviews mit Akteuren in diesen zehn Kantonen geführt, die Aktivitäten in der Wertschöpfungskette Holz umsetzen. Die dritte Phase diente der Synthese der Erkenntnisse aus den beiden ersten Phasen.



RESULTATE

Zwischen den Kantonen bestehen grosse Unterschiede bei den Grundlagen zur Förderung der Wertschöpfungskette Holz. Für die Umsetzung von Massnahmen kommt ein breites Set von Instrumenten zur Anwendung. Wobei sich grosse Differenzen zeigen in Bezug auf Art und Zahl eingesetzter Instrumente je nach Element der Wertschöpfungskette Holz. Bei der Zusammenarbeit der Akteure zeigt sich, dass erstens die kantonalen Forstdienste trotz einer gewissen Zurückhaltung beim Einbezug von Akteuren eine wichtige Rolle bei der Vernetzung spielen. Zweitens sind die regionalen Arbeitsgemeinschaften von Lignum – Holzwirtschaft Schweiz zentrale Plattformen für die Förderung der Wertschöpfungskette Holz. Die grosse Zahl und Heterogenität der Akteure, die damit verbunden Strukturen und vor allem die unterschiedlichen Interessen stellen eine grosse Herausforderung der Förderung der Wertschöpfungskette Holz dar. Das Engagement sowohl von Akteuren (Akteurgruppen) als auch von wichtigen Einzelpersonen ist von grosser Relevanz. Betreffs Kapazitäten (Personal, Finanzen und Know-how) ergibt die Untersuchung ein positives Bild. Verbesserungspotenzial besteht bei der Vernetzung der Akteure der Wertschöpfungskette Holz. Netzwerke spielen eine zentrale Rolle als Austauschplattformen, die zum Erreichen des notwendigen Konsenses beitragen und die Interessen der (Markt-)Akteure bündeln und als Organisation zur Planung und Realisierung gemeinsamer Aktivitäten.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Projekt im Auftrag des Bundesamts für Umwelt, Aktionsplan Holz

Projektlaufzeit: Juni bis Dezember 2011

Projektteam: David Walker, Dipl. Forsting. ETH; Mirjam Bürgi, lic. phil I und Prof. Dr. Ueli Haefeli

walker@interface.politikstudien.ch; Tel.: +41 (0)41 226 04 26 www.interface-politikstudien.ch
